

Partnerschaft Rheinland-Pfalz / Ruanda



Jahresbericht 2015



Koordinationsbüro Kigali

Jahresbericht 2015

1	Entwicklung Ruandas im Berichtsjahr	3
1.1	Politik:.....	3
1.2	Wirtschaft:.....	3
1.3	Bildung.....	5
1.4	Sicherheit.....	5
2	Kooperationen der Partnerschaft.....	5
3	Kultureller Austausch: Besucher und Delegation von und nach Ruanda.....	5
3.1	Reisen nach Ruanda	5
3.2	Reisen von Ruanda	7
4	Situation im Koordinationsbüro	7
4.1	Personal.....	7
4.2	Weltwärtsfreiwillige	8
4.3	Besucher	8
4.4	Fuhrpark	8
4.5	Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des Partnerschaftsvereins.....	8
5	Projektimplementierung 2015	8
5.1	Infrastruktur Bildung	9
5.2	Schulpartnerschaften	9
5.3	Schülerpatenschaften.....	11
5.4	Berufliche Bildung	11
5.5	Wirtschaft.....	12
5.6	Gesundheit	12
5.7	Soziale Projekte	13
5.8	Kunst und Kultur.....	14
5.9	Jugend und Sport.....	15
5.10	Andere Aktivitäten	16
6	Eingesetzte Mittel.....	16
6.1	Projektmittel.....	16
6.2	Durchlaufende Gelder	16
6.3	Übersicht der eingesetzten Mittel im Koordinationsbüro	17
6.4	Projektbetreuungskosten.....	17
7	Ausblick und Herausforderungen in 2016.....	18
8	Danksagung	19
9	Anhänge.....	20
9.1	Büroorganigramm	20
9.2	Übersicht abgeschlossene Sozialprojekte	20
9.3	Übersicht abgeschlossene Bauprojekte	21

1 Entwicklung Ruandas im Berichtsjahr 2015

1.1 Politik:

Am 18. Dezember fand ein Referendum zur Verfassungsänderung statt. Das Datum war kurzfristig benannt worden, nachdem zuvor das Parlament der Volksabstimmung zugestimmt hatte und die notwendigen Unterschriften für eine Petition eingegangen waren. 98,3% der 6,4 Millionen Wahlberechtigten stimmten für die Verfassungsänderung. Diese ermöglicht dem Präsidenten 2017 erneut zu kandidieren und sieht eine Verkürzung der Amtsperioden von 7 auf 5 Jahre vor. Diese Verkürzung wird jedoch erst 2024 in Kraft treten und der Präsident könnte noch zweimal für 5 Jahre antreten, d.h. theoretisch bis 2034 im Amt bleiben. In seiner Neujahrsansprache gab Präsident Paul Kagame bereits bekannt, dass er sich dem Willen des Volkes unterstellen und 2017 erneut kandidieren werde.

Das eindeutige Ergebnis der Volksabstimmung war keine Überraschung und spiegelt den Wunsch der Bevölkerung nach Stabilität wieder. Vor, während und nach dem Referendum blieb es ruhig im Land. Es gab kaum öffentliche Kritik. Lediglich die Oppositionspartei der Grünen hatte versucht gegen die Verfassungsänderung beim obersten Gericht Klage einzureichen, was jedoch erfolglos war.

Zivilgesellschaftliche Organisationen im Land sind im Aufbau begriffen, die Medienlandschaft ist noch sehr dünn. Allerdings gibt es zunehmend im Internet Informationsplattformen.

Das *World Economic Forum* stufte 2015 Ruanda als regierungseffizientestes Land auf dem afrikanischen Kontinent ein. Auch für *Transparency International* belegt Ruanda eine Vorreiterrolle in der Korruptionsbekämpfung. Weiterhin positiv ist die Geschlechtergleichheit in der Politik: 64% der Parlamentarier sind Frauen.

1.2 Wirtschaft:

Im Fiskaljahr 2014/2015 zeigte die ruandische Wirtschaft wieder ein **Wirtschaftswachstum** von 7.2 % und verbesserte sich damit im Vergleich zum Vorjahr 2013/2014, wo es bei 5.1% lag (Das weltweite durchschnittliche Wirtschaftswachstum liegt dagegen bei 3,3 %). Das ruandische Wirtschaftswachstum lässt sich auf einen Anstieg im Dienstleistungssektor zurückführen, 49% des Brutto-Inlands-Produkts (BIP), gefolgt vom Landwirtschaftssektor, 30% des BIP, und der Industrie, 15% des BIP. Im Dienstleistungsbereich waren es vor allem der Groß- und Einzelhandel, der Finanzsektor und der Immobiliensektor, die zu Wachstum beitrugen, im Agrarsektor die Nahrungsmittelproduktion, in der Industrie war vor allem der Bausektor prominent. (BNR Annual Report 2014/2015).

Der **Boom im Bausektor** ist gut sichtbar: insbesondere in der Hauptstadt Kigali und in den sekundären Städten wie Muhanga und Musanze lassen sich umfangreiche Bauaktivitäten beobachten. 2015 wurde u.a. ein neues Rathaus in Kigali eingeweiht. Des Weiteren sind in der Hauptstadt viele neue Hotels



gebaut wurden, um Übernachtungskapazitäten für den angestrebten Konferenzstandort Kigali zu schaffen. Noch sind die Belegungszahlen in den Hotels allerdings eher gering. Investiert wurde zudem in die Infrastruktur, insbesondere in den Ausbau des Straßen- und Stromnetzes (Bis 2018 sollen 70% der Haushalte an die Energieversorgung angeschlossen sein). Es wird auch vermehrt auf erneuerbare Energien, wie Solarenergie, gesetzt.

Die **Handelsbilanz** war 2014/15 weiter im Defizit (-1.207.33 Millionen USD), hatte sich im Vergleich zum Vorjahr jedoch um 0,5% verbessert. Hauptexportgüter waren nach wie vor traditionelle Produkte wie Kaffee, Tee und Mineralien (> 50%). Weitere Exportgüter waren Lebensmittel (z.B. Gemüse, Getreide, Bier), Vieh und sonstige Mineralien sowie der Re-Export von Maschinen, Motoren und Fahrzeugen. Importiert wurden vor allem Konsumgüter wie Lebensmittel, Kleidung, Pflegeprodukte; Kapitalgüter wie Telefone und Netzwerkprodukte; Zwischenprodukte wie Baumaterialien und Industriewaren sowie Energieprodukte, besonders Petroleum (BNR Annual Report 2014/2015).

Um den Import zu substituieren setzt die Regierung auf die eigene Produktion im Land. Ein aktuelles Thema ist die Produktion von Zement, um auf den hohen Bedarf im Baubereich zu reagieren. Allerdings ist der ruandische Zement noch teurer als der importierte und erhöht damit die Baukosten. Weiterhin soll es zukünftig ein Einfuhrverbot bzw. hohe Zollaufgaben für Second-Hand Kleidung geben, um die nationale Bekleidungsindustrie zu fördern. Trotz Wirtschaftswachstums leben weite Bevölkerungsschichten immer noch in Armut. Laut Weltbank müssen 63 % der Menschen in Ruanda mit weniger als 1,25 USD pro Tag auskommen, was international als extreme Armut gilt.

Generell zeigt die **Reduzierung der Armut** jedoch Erfolge. Auf Basis der landesspezifischen Berechnung der Armutsgrenze hat sich in Ruanda der Anteil der in Armut lebenden Bevölkerung von 56.7 % in 2005/06 auf 39.1 % in 2013/14 reduziert, der Anteil der extremen Armut ist von 35.8% auf 16.3% gesunken. Diese Entwicklung drückt sich auch im jährliche Pro-Kopf-Einkommen aus, das im selben Zeitraum von 211 USD auf 718 USD gestiegen ist (NISR Rwanda Poverty Profile Report 2013/2014). Dies ist nach unseren Maßstäben immer noch sehr wenig, zeigt jedoch eine positive Entwicklungstendenz, die weiterer Anstrengungen bedarf. Die makroökonomische Politik fokussiert daher weiterhin die Armutsreduzierung.

70% der Bevölkerung leben nach wie vor von der Subsistenz-Landwirtschaft, obwohl der Landwirtschaftssektor wie oben dargestellt nur 30 % des Brutto-Inland-Produktes ausmacht. Vor dem Hintergrund des Bevölkerungswachstums (knapp 3% jährlich) stellt die Abhängigkeit von der Landwirtschaft ein großes Problem dar. Das Land ist vielerorts überbewirtschaftet und der landwirtschaftliche Ertrag wird nicht ausreichen, um die wachsende Bevölkerung (zurzeit 11,2 Millionen) zu ernähren. Die Regierung strebt daher langfristig die **Transformation** von einer agrargeprägten in eine wissensbasierte und dienstleistungsorientierte Wirtschaft an.

Für diese Entwicklung spielt der Privatsektor eine wichtige Rolle und daher setzt die Regierung auf die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Im *Doing Business Index* der Weltbank von 2015 belegt Ruanda immerhin Platz 62 von 189 Ländern (zweiter Platz im Afrika südlich der Sahara). Unternehmensgründungen vor allem im ländlichen Raum haben bereits zugenommen. Auch der Tourismus spielt eine wichtige Rolle und ist inzwischen wichtiger Devisenbringer. Trotz Verbesserung der Rahmenbedingungen für privatwirtschaftliche Investitionen (z.B. Beschleunigung von Registrierungsverfahren) wünschen sich Investoren noch mehr Transparenz hinsichtlich Steuern und Kosten sowie effizientere Entscheidungsprozesse.

1.3 Bildung

Für die Weiterentwicklung des Bildungssektors wurden für das Fiskaljahr 2016/17 folgende Prioritäten festgelegt: Förderung der Vorschulbildung und Berufliche Bildung, Qualitätsverbesserung des Unterrichts in allen Stufen (durch Lehrerweiterbildung, Umsetzung des Curriculums, verbesserte Lehr- und Lernmaterialien, Weiterbildung der Ausbilder an den Berufsschulen etc.), Etablierung eines Zentrums für Sonderschulpädagogik, Verbesserung der schulischen Infrastruktur und Ausstattung, Umsetzung eines Masterplans für Informations- und Kommunikationstechnologie (z.B. Einrichtung von Computerräumen) sowie die Förderung von Naturwissenschaften und Mathematik (*Joint Review Education Sector, JRES, Nov. 2015*).

1.4 Sicherheit

Die Sicherheitslage in Ruanda ist weiterhin gut. Ruanda ist zurzeit vor allem durch die Krise im Nachbarland Burundi betroffen: Über 70.000 Flüchtlinge aus Burundi suchten Schutz in Ruanda. Hinzu kommt die zwangsweise Aussiedlung von ehemals geflüchteten Ruandern nach Ruanda. Noch ist kein Ende der innenpolitischen Krise in Burundi zu erkennen.

2 Kooperationen der Partnerschaft

Die Zusammenarbeit mit dem Partnerministerium MINALOC ist sehr gut und ein regelmäßiger Austausch findet in offener und kollegialer Atmosphäre statt. Das MINALOC legt großen Wert auf die Umsetzung der in der gemeinsamen Kommission 2014 vereinbarten Ziele wie der unterschiedlichen Vereinbarungen, die in den letzten Jahren unterzeichnet wurden.

Von ruandischer Seite wird betont, dass die Partnerschaft mit Rheinland-Pfalz die stärkste im Land sei. Tatsächlich steht der Begriff Jumelage für Rheinland-Pfalz, obwohl es auch Partnerschaften mit anderen Ländern gibt. Dennoch bringt der personelle Wechsel in der ruandischen Verwaltung mit sich, dass neue Vertreter das Konzept der Partnerschaft nicht genau kennen. Es ist daher wichtig, die Philosophie der Graswurzelpartnerschaft immer wieder neu zu erläutern.

Auf dem Land ist die Jumelage weiterhin bekannt, jedoch existieren nicht mehr viele aktive Jumelage-Komitees auf ruandischer Seite, die die Philosophie weitervermitteln könnten. Es besteht der große Wunsch, kommunale Partnerschaften wiederzubeleben und auch neue zu begründen.

Austausch und Kooperation mit anderen deutschen Organisationen, die in Ruanda aktiv sind (Handwerkskammer Koblenz, Sparkassenstiftung, GIZ, KfW) und der deutschen Botschaft sind sehr gut.

3 Kultureller Austausch: Besucher und Delegation von und nach Ruanda

3.1 Reisen nach Ruanda

Im Jahr 2015 kamen wieder zahlreiche Besucher aus Rheinland-Pfalz nach Ruanda, was eine große Bereicherung der Partnerschaftsbeziehungen darstellt.

Der Präsident des Partnerschaftsvereins Dr. Auernheimer kam mit dem Leiter der Geschäftsstelle Michael Nieden im Februar zu Gesprächen mit dem Büropersonal nach Kigali.

Im März besuchte die rheinland-pfälzische **Umwelt- und Landwirtschaftsministerin Höfken** mit einer kleinen Fachdelegation Ruanda. Der Schwerpunkt ihrer Reise lag neben der allgemeinen Information über die Landwirtschaft in Ruanda vor allem bei den Themen Agroforst und Einrichtung und Schutz von Naturparks.



Eine Delegation aus **Holzheim** mit Helmut Weimar besuchte den Partnersektor Rambura im April.

Zur Unterstützung der Schulabteilung war **Karl Heil** im Rahmen des Senior-Experten Service im Mai drei Wochen in Ruanda. Er unterstützte die Schulabteilung bei dem

Ansatz, sogenannte Jumelage Clubs an ruandischen Schulen einzurichten, um den Kontakt zwischen den Schülerinnen und Schülern der verpartnerten Schulen zu verbessern und mit mehr Inhalt zu füllen. Zudem war auch der ehemalige Leiter des Koordinationsbüros Rudolph Fischer mit einer Lehrergruppe vor Ort.

Eine weitere Lehrergruppe der **BBS Landau** bereiste im Juli Ruanda. Im August besuchte Peter Sauter aus Speyer seine Partnerschule in Nkana. Eine Gruppe aus **Erfenbach** besuchte ihre Partnergemeinde in Nkanka, Distrikt Ruzizi und wohnte einer Priesterweihe bei.

Im September und Oktober war der Künstler **Stefan Budian** für ein Kunstprojekt in Kigali. Für ein Museumsprojekt kamen Vertreter des Naturhistorischen Museums ebenfalls im September nach Kigali.

Die höchste Besucherzahl war jedoch im Monat Oktober zu verzeichnen. So kamen vier Schülergruppen (siehe Kapitel Schulpartnerschaften), sowie **Alois Stroh** vom Landessportbund und Jessie Bohr für ein „Sports 4 Peace“-Projekt.

Zudem organisierte das Büro das Programm für zwei Delegationsreisen. Die ISIM Delegation mit 15 Personen kam am 10. Oktober in Kigali an. Sie wurde angeführt von Staatssekretär Günter Kern, weitere Teilnehmer waren drei Parlamentarierinnen sowie Vertreter von



verschiedenen Partnerschaftsvereinen. Während des einwöchigen Aufenthaltes besuchte die Delegation zahlreiche Projekte, feierte Einweihungen von Bauprojekten, gestaltete mit dem MINALOC einen Tag zur kommunalen Verwaltung und nahm an mehreren Abendempfangen teil. Im Rahmen der Präsentation

des Kunstprojekts von Stefan Budian war auch eine Vertreterin des Kultusministeriums, Frau Fellbach-Stein, im Lande. In derselben Woche kam zudem eine Wirtschaftsdelegation mit 12 Unternehmern aus Rheinland-Pfalz. Neben einem Wirtschafts-Fachseminar wurden individuelle Gespräche zwischen ruandischen und rheinland-pfälzischen Unternehmern sowie Firmenbesuche organisiert.

Im Anschluss an die Delegationsreisen kam der Senior Experte Hans Tilly für eine Evaluierung zum Thema Frühförderung nach Ruanda wie auch Joachim Schulte für eine Projektfindung im Bereich LGBTI Gruppen. Im November besuchte die Vertreterin vom Senior Expert Service (SES) in Bonn, Nina Dohr, Ruanda, um Einsatzmöglichkeiten für Senior Experten zu eruieren. Ebenfalls im November kam die AGEH-Personalreferentin Miriam Lies, um Gespräche mit den drei Koordinatorinnen zu führen.

3.2 Reisen von Ruanda

In 2015 reisten mehrere Schülergruppen von Ruanda nach Rheinland-Pfalz, wie im Kapitel Schulpartnerschaften (5.2) genauer beschrieben wird. Im Mai/Juni 2015 hatte der Partnerschaftsverein St. Martin Kaiserslautern Dr. Akintije vom Krankenhaus Mibilizi eingeladen. Im Juni/Juli waren Mirimo Boaz, Mugabo Moïse und Angéliquw Nyiraneza in Rheinland-Pfalz. Sie folgten einer Einladung von Mamisch Dental Health in München.

Am 12. September 2015 fand der Ruanda-Tag in Landau statt. Für musikalische und künstlerische Unterhaltung war die Tanz- und Trommelgruppe Twizerana aus Rubavu mit 16 Personen eingeladen. Unser Partnerministerium MINLOC wurde auf dem Ruanda-Tag durch Director General Egide Rugamba vertreten. Es reiste zudem vom Distrikt Ruhango der Bürgermeister Mbabazi Françoise-Xavier in seine Partnerstadt Landau. Eingeladen war auch der Gouverneur der Südprovinz, der jedoch aufgrund des Präsidentenbesuches im Süden nicht fahren konnte. Dafür reiste die Gouverneurin der Ostprovinz, Odette Uwamariy, nach Landau.

4 Situation im Koordinationsbüro

4.1 Personal

Zum Team des Koordinationsbüros gehörten neben den drei deutschen Koordinatorinnen im Jahre 2015 insgesamt 12 ruandische Fachkräfte, zwei Fahrer sowie fünf Mitarbeiter für Hausmeistertätigkeiten und Sicherheit und zwei deutsche Weltwärtsfreiwillige.

Die seit Februar 2015 vakante Stelle der Büroleitung konnte im August mit Heike Daume wiederbesetzt werden. In der Sozialabteilung arbeitete seit April 2015 Jean-Pierre Habineza für die Evaluierungen der Einkommen schaffende Maßnahmen. Der Wechsel der beiden in unserem Büro angesiedelten Weltwärtsfreiwilligen fand im Sommer Juli/August statt. Marie Permantier arbeitet seitdem in der Schulabteilung und Philine Zahner in der Sozialabteilung.

Darüber hinaus gab es 2015 keine personellen Veränderungen im Koordinationsbüro. Mareike Broermann und Anuschka Häußler leiten weiterhin die Abteilungen für Schulpartnerschaften und Soziales sowie Bauvorhaben mit demselben Fachpersonal. Auch das Personal der Verwaltung ist unverändert geblieben

Die Vakanz der Büroleitung wurde durch den engagierten Einsatz der beiden Koordinatorinnen mit Unterstützung des Geschäftsführers Michael Niden sehr gut überbrückt. Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle in Mainz verlief hervorragend und deren inhaltliche wie persönliche Unterstützung war während der Vakanz und der Einarbeitungszeit der Büroleitung besonders wichtig. Der kontinuierliche inhaltliche Austausch mit der Geschäftsführung in Mainz ist von enormer Bedeutung.

4.2 Weltwärtsfreiwillige

Das Büro betreut zurzeit 9 Freiwillige, die über die Organisation Volunta entsandt wurden. Zwei Plätze sind in der Sozial- und Schulabteilung des Koordinationsbüros, zwei Plätze beim Nationalen Olympischen Komitee (NPC), ein Platz im Straßenkinderprojekt Root Foundation, ein Platz im Jugendzentrum Espérance, zwei Plätze in einem Behindertenzentrum und einer

Grundschule in Ngarama sowie ein neu geschaffener Platz in einem Batwa-Projekt in Musanze. Assoziiert sind zudem zwei Freiwillige des Bistums Speyer, die im Behindertenzentrum Nkanka tätig sind. Die Freiwilligen stellen eine Bereicherung für unsere Arbeit dar, jedoch darf die Betreuung durch unser Büro nicht unterschätzt werden. Es finden regelmäßig, d.h. alle drei Monate, Freiwilligen-Treffen statt.

4.3 Besucherinnen und Besucher

Täglich kommt eine große Zahl Besucherinnen und Besucher, häufig auch ohne Voranmeldung, in das Koordinationsbüro. Insbesondere Rezeption und Buchhaltung empfangen sehr viele Besucher, die Beratung wünschen oder z.B. einen Scheck abholen möchten. Auch die aus RLP kommenden Ruandareisenden statten dem Büro gerne einen spontanen Besuch ab. Viele Projektpartner suchen die verschiedenen Abteilungen auf, um Projekte abzustimmen; Bauunternehmer kommen zur Eröffnung einer Ausschreibung. Manchmal melden sich auch Studentengruppen an, die mehr über die Arbeit der Jumelage erfahren möchten. Dieses große Interesse an der Jumelage bei sehr unterschiedlichen Personengruppen spiegelt sich in einer sehr menschlichen und lebendigen Atmosphäre im Büro wider. Jedoch unterbrechen Besucher auch den Arbeitsablauf. Aus dem Grund soll in 2016 das Büro mittwochs wieder für die Öffentlichkeit geschlossen sein. Damit soll mehr Zeit geschaffen werden, um die zahlreichen und notwendigen Verwaltungsaufgaben aufzuarbeiten.

4.4 Fuhrpark

2015 musste ein älteres Fahrzeug verkauft werden, um Reparaturkosten einzusparen. Die Reduzierung des Fuhrparks stellt eine Herausforderung bei der Koordinierung der Feldfahrten dar. Diese sind jedoch notwendig, um die Projektimplementierung zu überwachen, die Qualität sicherzustellen und auch die Erwartungen der Partner zu erfüllen, über den Projektfortschritt informiert zu werden. Aus Kostengründen müssen 2016 auch die Mietpreise für die Bürofahrzeuge angepasst werden, wenn diese am Wochenende für private Fahrten von Partnern ausgeliehen werden.

4.5 Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des Partnerschaftsvereins

Wir möchten hier ausdrücklich auf die gute und enge Zusammenarbeit mit dem Team der Geschäftsstelle des Partnerschaftsvereins hinweisen, ohne deren Beratung und Begleitung wie Hilfen bei Problemlösungen und konzeptioneller Entwicklung, diese Arbeit in der Qualität nicht geleistet werden könnte.

5 Projektimplementierung 2015

Nach wie vor spielt der Bildungsbereich eine zentrale Rolle bei den Aktivitäten der Partnerschaft. Diese umfassen Investitionen in die Infrastruktur, die Schulpartnerschaften, Austauschreisen, die Schülerpatenschaften sowie Investitionen in Berufliche Bildung.

Bedeutungsvoll sind auch die Partnerschaften zwischen Hochschulen. Mit einem Stipendium des ruandischen Staates studieren ruandische Studenten an der TU Kaiserslautern und den Fachhochschulen Bingen, Mainz, Worms und Kaiserslautern verschiedene Ingenieurwissenschaften. Die Universität Koblenz-Landau ist mit diversen naturwissenschaftlichen Projekten in Ruanda präsent.

Neben dem Bildungssektor ist die Partnerschaft auch im Gesundheitssektor, im sozialen Bereich sowie in Kultur und Sport aktiv. Zukünftig wird die wirtschaftliche Zusammenarbeit einen weiteren Schwerpunkt darstellen.

5.1 Infrastruktur Bildung

2015 wurden insgesamt 26 Bauprojekte für schulische Infrastruktur umgesetzt und 63 Klassenräume gebaut oder renoviert.



Besonders die Grundschulen in Ruanda haben mit sehr hohen Schülerzahlen umzugehen. Der Bedarf an Klassenräumen ist durch den hohen Bevölkerungsdruck und die sehr gute Einschulungsquote groß und wird auf längere Sicht Bestand haben. Viele ländlich gelegene Grundschulen werden vom Distrikt ausgewählt, ihr Unterrichtsangebot auf den Lehrplan für „9-years-basic“ oder „12-years-basic-education“ zu erweitern, womit die

Schülerzahlen weiter steigen und die Bereitstellung weiterer Klassenräume umso mehr erforderlich wird.

Wichtig bleibt die Zusammenarbeit im schuldidaktischen Bereich und der technischen und didaktischen Ausstattung der höheren Schulen mit z.B. Labor, Bibliothek, Informatikraum, Arbeitsmaterialien für Lehrer etc.

Dem flächendeckenden Bedarf an Schul-Infrastruktur trotz der steigenden Baukosten aus Bauvorgaben und der Preisentwicklung in Ruanda gerecht zu werden setzt einen hohen finanziellen Einsatz der jeweiligen Partner in Rheinland-Pfalz voraus. In Folge dieser Entwicklung wurden einzelne Baumaßnahmen im Umfang reduziert, größere Bauprojekte wurden in zwei Umsetzungsphasen aufgeteilt. Die Anzahl der realisierten Projekte in 2015 lag wieder hoch (39). Von ruandischen Partnern und lokalen Behörden wird die sehr gute Qualität der Bauausführung und die zuverlässige Fertigstellung der Bauten der Partnerschaft Rheinland-Pfalz geschätzt, was die gute Position der Partnerschaft in der Kooperation mit Ruanda unterstreicht.

5.2 Schulpartnerschaften

Die **Schülerreisen** sind nach wie vor einer der wichtigsten Bestandteile der Schulpartnerschaften und nehmen weiter an Bedeutung zu. In 2015 reisten fünf Schülergruppen nach Ruanda (Gymnasium Gerolstein – GS Kansi, IGS Enkenbach Alsenborn – GS Kampanga, Gymnasium aus dem Astein – Kagitumba Highschool, Frauenlobgymnasium Mainz – Lycée de Rusatira und die Gymnasien Wissen und Betzdorf besuchten in einer gemeinsamen Reise ihre Partner an der GS Cyugiza und der GS Nyamasheke). Eine Gruppe der GS Mukondo reiste zu ihren Partnern am Leininger Gymnasium Grünstadt und Schüler und Lehrer der GS Bare besuchten ihren Partner an der IGS Mainz Bretzenheim. Zusätzlich reiste im April eine 12-köpfige Gruppe bestehend aus Jugendlichen von verschiedenen Schulen nach Rheinland-Pfalz und Berlin um am Gegenbesuch der Studienreise „Dealing with traumatic pasts – the only way to avoid repetition“ teilzunehmen.

Besonders hervorzuheben ist die Begegnungsreise zwischen den Schüler aus Enkenbach-Alsendorn und Kampanga in Musanze. Zum ersten Mal wurde eine Schülerreise durch das

ENSA-Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert. Unter dem Motto „Two Worlds? One community!“ arbeiteten die Jugendlichen über zwei Wochen intensiv zusammen, fuhren gemeinsam in den Akagera-Park, besuchten die Höhlen von Musanze und verbrachten auch eine Nacht direkt in Gastfamilien. Diese interkulturelle Erfahrung kann dank eines ebenfalls durch ENSA geförderten Gegenbesuchs in 2016 fortgeführt werden.

Generell ist die persönliche Begegnung zwischen Jugendlichen ein wichtiger Betrag zum Globalen Lernen und trägt zum Abbau von Vorurteilen auf beiden Seiten und einer erhöhten interkulturellen Kompetenz in jungen Jahren bei.



Nicht für alle engagierten Schülerinnen und Schüler ist eine persönliche Begegnung möglich. Im April und ein zweites Mal im Juli ergab sich jedoch für die GS Muburabuturo in Kigali, die Möglichkeit im Rahmen der Europawoche in Bad Marienberg einen „heißen Draht“ nach Rheinland-Pfalz herzustellen. 60 Jugendliche aus sechs verschiedenen europäischen Ländern kamen zwei Wochen zusammen, um über Entwicklungspolitik zu lernen und zu diskutieren. Ein Highlight dieser

Begegnung war der direkte Austausch zu den ruandischen Jugendlichen. Aufgrund dieses ersten Erfolgs wurde die **Skype-Konferenz** im Juli während des Ruandatags an der eigenen Partnerschule am Gymnasium Gonsenheim in Mainz wiederholt. Diskutiert wurden Fragen nach Hobbies, Kultur aber auch Politik und Geschichte. In Zukunft sollen die vielerorts vorhandenen Internetverbindungen weitere Skype Konferenzen zwischen Partnerschulen stattfinden, um weiterhin den Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern beider Länder anzukurbeln.

Im Mai besuchte **Karl Heil** im Rahmen des **Senior-Experten-Services** bereits zum zweiten Mal Ruanda, um das Koordinationsbüro bei der Gründung von Jumelage-Clubs, den Partnerschafts-AGs zu unterstützen. In knapp drei Wochen wurden 15 neue AGs an den



aktivsten Partnerschulen gegründet. Ein Jumelage-Club soll wie andere AGs an Schulen einen etablierten Bestandteil des Schulalltags darstellen. Clubmitglieder sollen nicht nur für die Kommunikation zur Partnerschule verantwortlich sein, sondern gleichsam die Philosophie der Partnerschaft in die (Schul-)Gemeinschaft tragen und sich sozial für ärmere Schüler oder Sozialfälle in der Community engagieren. Während seines Aufenthaltes entwickelte Karl Heil gemeinsam mit dem

Koordinationsbüro ein „**Jumelage-Club Starter Kit**“, mithilfe dessen nun weitere Clubs gegründet worden sind und den Jugendlichen erste Möglichkeiten und Denkanstöße zur Gestaltung des Clubs mit an die Hand gegeben werden.

Neben den vielen Aktivitäten, welche einen Beitrag zum Austausch und zum Globalen Lernen leisten, wurden Schulen in 2015 auch weiterhin mit den Spendengeldern ihrer Partner

unterstützt. Viele Gelder kamen im Rahmen von „Aktion Tagwerk“ zusammen, weitere durch schulinterne Spendenaktionen. Da es an vielen ruandischen Schulen noch an einer angemessenen Grundausstattung mangelt, leistet die Partnerschaft hier durch die Verteilung von **didaktischem Material** (Wandkarten, Experimentierkästen, Wanduhren, Vokabeltafeln, Bücherkisten etc.) einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Unterrichts.

5.3 Schülerpatenschaften

Das bislang praktizierte Patenschaftsprogramm läuft aus und wird ab 2016 durch ein neues Programm mit einer Testphase gestartet. Die Neuerungen beinhalten eine starke Verantwortungsübertragung an die Schulleitungen von ausgewählten Partnerschulen und sollen die Betreuung durch das Koordinationsbüros entlasten. Es entfällt die Personalisierung der Patenschaften: Sponsoren werden nicht einem speziellen Patenkind zugeordnet, sondern zahlen in einen Pool ein. Neben vermindertem verwaltungstechnischem Aufwand wird zudem das Vertrauen in die Partnerschulen gestärkt. Daneben bleibt eine mehr private Form erhalten, die jedoch nicht durch unser Büro betreut wird. Wir übernehmen hier nur die Kontaktvermittlung und die Dienstleistung der Überweisung der Schulgelder direkt an die jeweiligen Schulen.

5.4 Berufliche Bildung

Die Partnerschaft arbeitet im Bereich der beruflichen Bildung im Rahmen des MoU mit der ruandischen Behörde für berufliche Bildung, der Workforce Development Authority (WDA), zusammen. In 2015 sind, neben dem direkten Kontakt zu WDA, die den Vocational Training Center (VTC) überstellten Integrated Polytechnic Regional Center (IPRC) als Ansprechpartner hinzugekommen, was Akkreditierung und Entwicklungskonzepte wie Ausstattungsnormen der 15 ländlichen Berufsschulzentren der Partnerschaft angeht.

Bau und Ausstattung: Über die Bauabteilung wurden für das Schuljahr 2015 ergänzende Baumaßnahmen an den Berufsschulen (VTC) Kigembe, Muramba, Busoro, Benebikira



Ngarama und Gisagara, sowie am HVP/VTC Gatagara fertiggestellt. Das VTC Benebikira Ngarama konnte mit Eröffnung der neuen Ausbildungsräume die Akkreditierung durch WDA erwerben, was dem VTC neue Entwicklungsperspektiven ermöglicht hat. Am HVP Gatagara, einem Zentrum für Menschen mit Behinderung, wurde ein VTC neu eröffnet, welches das schulische Angebot am HVP mit einem inklusiven Ansatz erweitert.

Neben der Schaffung der erforderlichen Infrastruktur für Theorie- und Praxisunterricht, die für die Akkreditierung durch WDA für jeden angebotenen Berufszweig vorausgesetzt wird, liegt das Ziel in der **Verbesserung der Ausbildungsqualität** an den einzelnen VTC. Eine wichtige Voraussetzung ist hier die Verbesserung der Materialausstattung, an denen Schüler und Schülerinnen ausgebildet werden.

Die hohen Standards und die Menge der einzubeziehenden Partner stellt die Bauabteilung vor große Herausforderungen, was die Prüfung von Konzepten und die Annahme von Entwicklungsstrategien der verschiedenen VTC betrifft. Projekte erfordern genaue

Vorbereitung und Absprachen mit VTC, IPRC, Sektor oder Distrikt und die Zustimmung der Partner in Rheinland-Pfalz.

Neben der notwendigen Infrastruktur und Ausstattung spielt das Thema **Qualifizierung der Ausbildungsstätten** eine wichtige Rolle, welches in Zukunft stärker verfolgt werden soll. Zum



einen geht es um die Weiterbildung der Ausbilder (Training of Trainers – ToT). Diesen fehlen häufig das nötige Wissen bzw. die praktischen Kenntnisse, um in adäquater Weise Berufsschüler ausbilden zu können. Es soll dafür mit dem Senior-Expert-Service (SES) in Bonn zusammenarbeitet werden. Es haben auch schon einige Berufsschulen und regionale Berufsfachschulen (wie IPRC East und IPRC South) direkten Kontakt mit dem SES aufgenommen und spezifische Anfrage für Experten gestellt.

Zum anderen geht es um eine Verbesserung des Schulmanagements, um im Idealfall durch Verkauf von in der Schule angefertigten Produkten Einnahmen generieren zu können, die dann wiederum in den Kauf von Ausbildungsmaterial investiert werden können. Zudem wäre es sinnvoll, den Berufsschülern vor Abschluss ihre Ausbildung unternehmerische Fertigkeiten zu vermitteln. Für ein Angebot an entsprechenden Seminaren ist geplant, mit der Sparkassenstiftung zusammenzuarbeiten.

5.5 **Wirtschaft**

In der gemeinsamen Kommission von 2014 wurde zwischen MINALOC und ISIM vereinbart, dass sich die Partnerschaft zukünftig stärker in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, d.h. für **Handel und Investitionen** engagieren wird. Im Oktober 2015 kam das zweite Mal eine vom Wirtschaftsministerium RLP organisierte Delegation nach Ruanda. Die 12 mitreisenden Unternehmer aus Rheinland-Pfalz hatten die Möglichkeit, in direkten Austausch mit ruandischen Unternehmern zu gehen und Handelsmöglichkeiten zu eruieren. Zudem konnten sie ruandische Unternehmen besichtigen. Die Teilnehmer äußerten sich sehr zufrieden mit dem Aufenthalt in Kigali. Damit wurde ein Anfang gemacht, es gilt jedoch weiter an den Erwartungen zu arbeiten. Während die deutschen Unternehmer vor allem an Absatzmärkten für ihre Produkte in Ruanda interessiert sind, hofft die ruandische Seite auf ausländische Direktinvestitionen. Diese sind für die Entwicklung der ruandischen Wirtschaft von enormer Bedeutung, vor allem aber auch, um den abzusehenden Druck arbeitsloser Jugendlicher aufzufangen.

5.6 **Gesundheit**

Für Infrastrukturprojekte im Gesundheitsbereich stellen die hohen Standards und die Menge der einzubeziehenden Partner das Koordinationsbüro vor große Herausforderungen. Projekte erfordern genaue Vorbereitung und Absprachen mit den Trägern, den überstellten Gesundheitsinstitutionen, Vertretern der Sektor- und Distriktbehörden und vor allem dem ruandischen Gesundheitsministerium. Mit den vorhandenen Kapazitäten sind neue Projekte in diesem Tätigkeitsfeld nur beschränkt möglich, ohne andere Aufgaben zu vernachlässigen.

Wichtigstes Projekt in 2015 war die Fertigstellung eines größeren Gesundheitszentrums im Osten Ruandas und dessen Übergabe an die ruandischen Partner und Behörden, welches nur aufgrund einer hohen Anschubfinanzierung eines privaten Spenders und der

unbürokratischen Unterstützung der Landesregierung ermöglicht wurde.



Trotz Beendigung der vollständigen Bauarbeiten gestalten sich Betrieb und Weiterentwicklung der Gesundheitsstation in Rwimayaga (Gagakati) schwierig. Vor allem die fehlenden Wasser- und Energieversorgung muss noch gelöst werden. Hier arbeiten wir eng mit ruandischen Behörden zusammen. Die Geschäftsstelle in Mainz bemüht sich um weitere Sponsoren.

Eine wichtige Rolle spielen auch Projekte im Bereich der Weiterbildung und Patientenversorgung. Hervorzuheben ist das Engagement des Vereins Krankenhaus Ruanda, der sich seit vielen Jahren eigenständig für das Krankenhaus Ruli vorbildlich engagiert. Dort wurden auch 2015 Einsätze von Augenärzten und HNO-Ärzten durchgeführt. Weiterhin wird mit Unterstützung von Frank Höltermann an der Einführung von Instrumenten zur telemedizinischen Betreuung von Herz-Kreislaufkrankungen gearbeitet.

5.7 Soziale Projekte

Der Schwerpunkt sowohl der Sozial- als der der Mikroprojekte lag im Jahr 2015 eindeutig in dem Bereich der **Menschen mit Behinderung**. Ruanda hat bereits im Jahr 2009 die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen ratifiziert und liegt dabei im internationalen Vergleich weit vorne. Inklusion, Bildung und (Re)habilitation sind hierbei die wichtigsten Pfeiler, an denen wir mit unserer Arbeit anknüpfen. Im November besuchte **Hans Tilly** im Rahmen des Senior-Experten-Services für knapp zwei Wochen alle Zentren für Kinder mit Behinderung, mit denen eine Kooperation besteht. Diese Bestandsaufnahme soll nun im Nachgang zu einer Neuauflage der Unterstützungskriterien sowie der Gründung eines Netzwerks der mit der Partnerschaft kooperierenden Zentren führen. Der Schwerpunkt der zukünftigen Arbeit soll auf der Miteinbeziehung des Sozialraums und der Eltern sowie der Ausbildung des Personals im Bereich „Special Needs Education“ – Förderpädagogik liegen.



Hier wird die Zusammenarbeit mit dem College of Education und dem Special Needs Resource Center, welches durch Dr. Geiser (EFWI Landau) inhaltlich beraten wird, forciert.

Auch im Bereich der **Mikroprojekte** spielen Menschen mit Behinderung eine große Rolle. Kooperativen, deren Mitglieder mit verschiedenen

Formen von Behinderungen leben, bzw. Menschen, deren Kinder Behinderungen haben, werden durch verschiedenste Einkommen schaffende Maßnahmen unterstützt. Hierbei spielen zudem die Aspekte der Integration in die sozioökonomischen Strukturen der jeweiligen Gemeinden eine wichtige Rolle. Neben Menschen mit Behinderung werden zudem Kooperativen bestehend aus Frauen, älteren Menschen und Jugendliche durch Mikroprojekte unterstützt.

Ein ganz anderes wichtiges Projekt ist das Projekt „Empowerment für Frauen durch Sport“ im Sektor Kigina im Osten des Landes. Hier geht es vor allem um sozialen Wandel: In ländlichen Regionen ist das Bild der Frau noch klar durch traditionelle Rollenverteilung geprägt. Das Projekt umfasst zu einem inhaltlichen Angebote zu den Themen Menschenrechte, Gesundheitsvorsorge, geschlechterbezogene Gewalt, Umgang mit Traumatisierung u.v.m. Gleichzeitig wurden die Frauen in verschiedenen Sportarten trainiert. Im Nachgang bildeten sich auf direkt vor Ort Sportgruppen, die langfristig Bestand haben sollen und Raum für Austausch bieten. So wurden die Frauen gleichzeitig aufgeklärt in ihrer Identität gestärkt und bekräftigt, für ihre Rechte einzutreten.

Auch das Projekt **Geselle trifft Gazelle** fand im März am HVP Gatagara im Distrikt Nyanza statt. Zum dritten Mal reisten Malergesellen nach Ruanda, um den Schulklassen, Schlafsälen



und Krankenzimmern einen neuen Anstrich zu verpassen. Unterstützt wurden sie dabei von Handwerksschülern der Technical School Nyanza, für die das Projekt meist die erste Gelegenheit der praktischen Anwendung ihrer an der Schule erlernten Kenntnisse bedeutete. Im Bereich der **Arbeit mit Menschen mit Behinderung** wurden in 2015 zwei Bauprojekte realisiert. Für **Ineza Kabaya** wurde ein Gebäude mit Schlafsälen errichtet und ausgestattet, welches die erste eigene Infrastruktur des

Zentrums bildet. Dadurch, dass Übernachtungsmöglichkeiten nicht mehr extern angemietet werden müssen, bleiben Ineza Kabaya mehr Kapazitäten für ihre eigentliche Arbeit. Gleichzeitig wird die ständige und verbesserte Betreuung der Kinder ermöglicht, da ein Zimmer für eine Aufsichtsperson und sanitäre Einrichtungen direkt angeschlossen sind. Am **HVP Gatagara** wurde ein Vocational Training Center neu gebaut, ausgestattet und mit Beginn des Schuljahres 2015 eröffnet.

5.8 Kunst und Kultur

Bereits im Jahr 2012 und 2014 beteiligte sich die Partnerschaft an einem **Drehbuchwettbewerb** zum Thema „Gender Based Violence“ (geschlechtsbasierte Gewalt) und „Rethinking Reconciliation“ (2014). Auch in 2015 führte die Partnerschaft zusammen mit dem Goethe Institut Kigali, der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), der KfW Entwicklungsbank, einen Filmwettbewerb, diesmal unter dem Motto „Inclusion: Dare to be different!“ durch. Die drei besten Beiträge wurden von einer internationalen Jury ausgewählt und im August 2015 fand die öffentliche Preisverleihung statt. Die prämierten Filme werden im März 2016 der Öffentlichkeit präsentiert.



Im September und im Oktober verbrachte der Mainzer Künstler **Stefan Budian** sieben Wochen in Kigali, um mit verschiedenen jungen kunstschaftenden Ruandern ein gemeinsames Werk, das „Schatzbild“ zu erschaffen. Dabei wird eine Leinwand immer wieder von einem weiteren Künstler übermalt- das Werk entwickelt sich stets weiter. Budian hielt dabei den Prozess mit der Kamera fest, wodurch ein beeindruckender Film entstand (<http://ruandaschatzbild.stefanbudian.de/info>). Generell gilt

dieses Projekt als weiterer Schritt hin zu einem größeren Engagement im Bereich der bildenden Kunst seitens der Partnerschaft

Zudem sollen in 2016 regelmäßige **kulturelle Abende im Koordinationsbüro** ruandischen Künstlern ein Forum bieten, ihre Arbeiten zu präsentieren.

Für ein Projekt der **Museumspädagogik** kamen im September 2015 der Direktor des Naturhistorischen Museums in Mainz, Dr. Michael Schmitz, und seine Mitarbeiterin Martina Kracht für eine Recherchereise nach Ruanda. Ausgangssituation für die Reise war die Annahme, dass Museumspädagogik in den ruandischen Museen noch nicht professionell eingeführt wurde. Im Rahmen der Recherchereise ging es zunächst darum, einen Eindruck vom Alltag der verschiedenen Museen in Ruanda zu gewinnen. Zudem wurden in drei Schulen Diskussionen mit Schülern und Lehrern geführt, um deren Erfahrungen mit und Interesse an Museen einschätzen zu können. Es fand zudem ein intensiver Austausch mit dem Personal der Nationalmuseen statt, insbesondere bei den beiden Trainingsprogrammen, die im Richard-Kandt-Haus und im Nationalmuseum Huye umgesetzt wurden.

Als Ergebnis der Reise wurden verschiedene Projekte identifiziert u.an eine Einladung von ruandischen Museumsmitarbeitern zur Hospitation und zum fachlichen Austausch nach Mainz, der im April 2016 schon stattfand. Weiterhin soll an einem neuen Ausstellungskonzeptes für das Richard-Kandt-Haus gearbeitet werden wie auch die Ausbildung von Fachpersonal in Ruanda in Themen der Museumspädagogik angegangen



werden.

5.9



Jugend und Sport

Das Projekt „Sports 4 Peace“ (Sport für den Frieden) jährte sich in 2015 bereits zum vierten Mal. Mit Unterstützung des Landessportbundes Rheinland-Pfalz und der Friedensakademie Rheinland-Pfalz konnte die

sechstägige Fortbildungsreihe wiederholt werden. Diesmal wurden die Teilnehmer, Sportlehrer von verpartnerten Sekundarschulen, per Bewerbungsverfahren ausgewählt, wodurch eine von Anfang an sehr hohe Motivation und ein großes Interesse an den Themen vorhanden waren. Während des Seminars erhielten die 23 Lehrer Einführungen von unterschiedlichen Projektpartnern (Trainerin Jessie Bohr und Trainer Alois Stroh – Landessportbund, Vision Jeunesse Nouvelle – ruandisches Jugendzentrum in Gisenyi, Umuseke – ruandische Nichtregierungsorganisation) in unterschiedliche Methoden (Cineduc, Pfad für den Frieden, Fußball für den Frieden, Alternatives to Violence etc.). Das Programm wurde sehr gut angenommen und die Lehrer setzten sich intensiv damit auseinander, wie in Alltagssituationen an Schulen durch Sport die Vermittlung von Werten wie Fair Play sowie Vermeidung und Lösung von Konflikten bewältigt werden können. Alle Schulen werden im Laufe des kommenden Schuljahres noch einmal durch das Koordinationsbüro besucht, um die tatsächliche Anwendung der erlernten Methoden im sportlichen und friedenspädagogischen Bereich zu überprüfen.

5.10 Andere Aktivitäten

In der gemeinsamen Kommission 2014 wurden Kooperationen im Bereich **Recht und Justiz** festgehalten. Im Dezember wurde dem ruandischen Justizministerium ein Kooperationsangebot überreicht. 2016 werden drei Juristen nach Rheinland-Pfalz für einen fachlichen Austausch eingeladen.

6 Eingesetzte Mittel

Im Folgenden wird die Aufteilung der 2015 **eingesetzten Mittel** erläutert: 1. Projektmittel für Projekte, die vom Büro durchgeführt worden sind, 2. Durchlaufende Gelder ohne Projektbetreuung, 3. Projektbetreuungskosten, die die Umsetzung und Begleitung der Projekte und Funktionsfähigkeit des Büros ermöglichen.

6.1 Projektmittel

Insgesamt sind im vergangenen Jahr **1.816.911,57 EUR** (1.381.307.022 RWF) für Projekte eingesetzt worden, die das Koordinationsbüro betreut hat. Der höchste Betrag (**967 691 EUR**) ist wie im Vorjahr in die Finanzierung von Schulbauten geflossen. Er ist geringer als im letzten Jahr, weil diesmal die Bau- und Ausstattungsprojekte der Beruflichen Bildung (**245.024 EUR**) separat aufgeführt sind.

6.2 Durchlaufende Gelder

Die durchlaufenden Gelder für andere Projekte, die nicht durch das Koordinationsbüro begleitet werden, sind im Jahr 2015 mit 607.992,90 EURO weiter hoch geblieben Obwohl das



Büro im Prinzip nur für die Auszahlung der durchlaufenden Gelder verantwortlich ist, stellen diese einen großen Verwaltungsaufwand dar. Dies liegt darin begründet, dass Partner auch für kleinere Beträge einen Ausgabennachweis erhalten. Dem Empfänger in Ruanda wird der Betrag nicht in bar sondern in Form eines

Schecks ausgezahlt. Er muss zudem eine Erklärung unterschreiben, dass er die Gelder zweckgebunden ausgeben wird. Zuvor muss jede Überweisung von EUR in RWF getauscht werden.

6.3 Übersicht der eingesetzten Mittel im Koordinationsbüro

	Betrag		%
	RWF	EUR	
1 Bildung (Infrastruktur)	735.687.391	967.691,41	34,62
2 Berufliche Bildung (Bau und Ausstattung)	186.280.164	245.024,88	8,76
3 Schulpartnerschaften	184.165.143	242.242,87	8,67
4 Patenschaften	89.409.713	117.605,67	4,21
5 Gesundheit (Infrastruktur)	116.763.363	153.585,48	5,49
6 Sozialprojekte	109.698.420	144.292,56	5,16
7 Mikroprojekte /Kooperativen	2.426.300	3.191,45	0,11
8 Kultur	2.623.200	3.450,44	0,12
9 Sport	28.720.833	37.778,14	1,35
10 Andere Projekte (DG)	462.226.606	607.992,90	21,75
Betreuung, Beratung, Verwaltung = PBK	193.623.929	272.738,12	9,76
Gesamt	2.111.625.062	2.795.593,92	100%

(Tauschkurs 760,25FRW zu 1€)

6.4 Projektbetreuungskosten

Die Kosten für Betreuung, Beratung, Umsetzung und Verwaltung der Projekte sowie diverse Dienstleistungen des Büros belaufen sich auf 9,76 % der insgesamt eingesetzten Mittel. In den Kosten sind die Gehälter der ruandischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive der staatlich festgelegten Lohnerhöhung von 4% eingerechnet. Ihre Steigerung zum Vorjahr ist auf eine Ausweitung der Themenfelder verbunden mit notwendiger Informationsbeschaffung und vermehrten Feldfahrten, auf hohe Reparaturkosten für Fahrzeuge und gestiegene Treibstoffpreise zurückzuführen. Die Gehälter inklusive der Wohnkosten der deutschen Koordinatorinnen sind hier nicht berücksichtigt.

Die Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Koordinationsbüro gehen über reine Projektbetreuung hinaus. Es handelt sich um diverse Dienstleistungen wie Reiseplanungen, Hotelbuchungen, Besucherbetreuung, Beratung bei der Visaberatung, Zollabwicklungen etc. Diese Tätigkeiten nehmen insbesondere für das Verwaltungsteam einen großen Teil der Arbeitszeit ein.

7 **Ausblick und Herausforderungen in 2016**

Der Aufbau des neuen Handlungsfelds „**Wirtschaftliche Zusammenarbeit**“ einschließlich der Rekrutierung von zusätzlichem Fachpersonal stellt eine wesentliche Herausforderung für 2016 dar. Im September 2016 wird die nächste rheinland-pfälzische Wirtschaftsreise in Ruanda erwartet. Das Büro wird dafür zuständig sein, Kontakte zwischen ruandischen und rheinpfälzischen Unternehmen zu vermitteln und Treffen zu organisieren.

Zudem bleibt der Bereich **Berufliche Bildung** ein wichtiger Schwerpunkt. Hier sollen neben der Finanzierung von notwendiger Infrastruktur und Ausstattung verstärkt Trainingsmaßnahmen, insbesondere Ausbilderqualifizierung (ToTs), gefördert werden. Dazu gibt es bereits eine Kooperation mit dem SES (Senior Expert Service), der Fachkräfte vermittelt. In 2016 soll eine Evaluierung der 15 ländlichen von Rheinland-Pfalz geförderten Berufsschulen (VTC= Vocational Training Center) durchgeführt werden, um den bisherigen Stand der Ausbildung sowie Hindernisse und mögliche Qualifizierungsbedarfe zu ermitteln. Auch Partnerschaften zwischen Berufsschulen in RLP und ruandischen Berufsschulzentren werden weiter ausgebaut werden.

Aktivitäten im Bereich **Menschen mit Behinderungen** werden weiter zunehmen. Dabei geht es vor allem um eine konzeptionelle Weiterentwicklung unseres Engagements. In diesem Handlungsfeld zeigt sich ein sehr gutes Zusammenwirken zwischen den verschiedenen Abteilungen des Büros, so sollen bei Baumaßnahmen Inklusionskriterien berücksichtigt sowie verstärkt Trainingsmaßnahmen für Betreuerinnen und Betreuer in den Schulen und Zentren gefördert werden.

Es wird eine neue Konzipierung von **Einkommen schaffenden Maßnahmen** stattfinden, die auf der 2015 durchgeführten Evaluierung basieren wird.

Zudem gilt es, die in der **Gemeinsamen Kommission** 2014 vereinbarten Kooperationsschwerpunkte weiter zu verfolgen und den Stand der Umsetzung der verschiedenen Vereinbarungen (MoUs) nachzuhalten. Von MINALOC Seite wurde dazu bereits ein Workshop angeregt.

Eine weitere Herausforderung liegt in der **Reaktivierung der kommunalen Partnerschaften**. Von ruandischer Seite wird ein engerer Austausch mit den Partnern in Rheinland-Pfalz gewünscht.

Verbesserte **Öffentlichkeitsarbeit** wird außerdem eine wichtige Rolle spielen. Auch wenn die Jumelage nach wie vor, insbesondere auf dem Land, ein hohes Ansehen genießt, sind ihre Aktivitäten und ihre Philosophie oft nur vage bekannt. Das MINALOC ist interessiert daran, dass die Jumelage auf dem Land weiter bekannt gemacht wird.

Die **Vorgaben** des ruandischen Staates, insbesondere im **Gesundheitsbereich**, sind sehr strikt. Ein Einsatz von deutschen Medizinerinnen muss in Zukunft vom jeweiligen ruandischen Krankenhaus zunächst beantragt werden. Dann muss für jeden Mediziner bzw. jede Fachkraft eine Genehmigung und Registrierung beim *Medical and Dental Council* beantragt werden. Ebenso müssen Trainingsmaßnahmen mit dem Gesundheitsministerium bzw. seiner ausführenden Behörde, dem *Rwanda Biomedical Center*, abgestimmt werden. Es ist wichtig, diese Vorgaben bei jeder Einsatzplanung in Zukunft zu berücksichtigen.

Das **Team des Koordinationsbüros** zeichnet sich durch ein sehr hohes Engagement jedes einzelnen Mitarbeiters aus. Häufig werden auch Überstunden in Kauf genommen, um Projektbesuche auf dem Land durchzuführen oder die zahlreichen Aufgaben im Büro zu erledigen. Es werden auch neue Fragestellungen und Themen auf das Team zukommen, die zum Teil individuelle Fortbildungen notwendig machen. So wie auch die Partner in ihren

Kapazitäten gestärkt werden, sollte dies ebenfalls für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Koordinationsbüros ermöglicht und dafür Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

8 Danksagung

Ich danke allen Kollegen und Kolleginnen des Koordinationsbüros für ihren engagierten Einsatz. Ohne deren langjährige Erfahrung und Fachkompetenz wäre die Arbeit in diesem Umfang nicht umzusetzen. Ich möchte mich für die gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen im Ruanda Referat bedanken und besonders für die inhaltliche Begleitung unserer Arbeit durch die Geschäftsstelle des Partnerschaftsvereins und dessen Vorstand in Mainz.

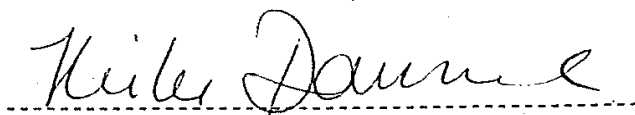
9 Anhänge

9.1 Büroorganigramm

9.2 Übersicht abgeschlossene Bauprojekte

9.3 Übersicht abgeschlossene Sozialprojekte

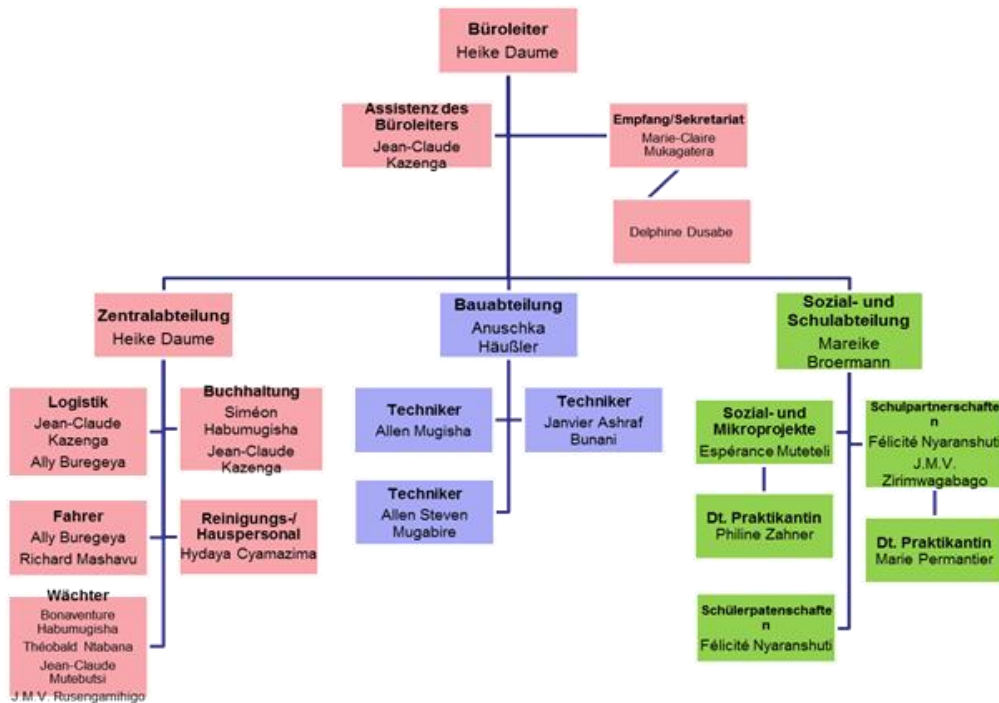
Kigali, der 8. Mai 2016

A handwritten signature in cursive script, reading "Heike Daume", written over a horizontal dashed line.

Heike Daume
Büroleiterin

9. Anhang:

9.1 Büro Organigramm



9.2 Übersicht abgeschlossene Sozial- und Mikroprojekte in 2015

Im Jahr 2015 beendete Projekte - Abteilung für Sozial- und Mikroprojekte							
Projektnummer	Partner in Ruanda	Projekt	Partner in Rheinland-Pfalz	Provinz	Distrikt	Sektor	Budget €
01243-40:112	Zentrum Iramiro/Busanza	Schweinezucht	kfd Mainz	MVK	Kicukiro	Kanombe	4013,79
DG 2011	Zentrum Jya mu Bandi mwana	Materialkauf für das Zentrum	WFB Fertigung & Service	MVK	Gasabo	Jabana	1017,00
01244-10:028	Schwesterngemeinschaft Abizeramariya	Medizinische Unterstützung und Material für ein Seniorenheim	Hilfe für Ruanda aus Hachenburg	Sud	Gisagara	Ndora	5000,00
01243-090:094.1	Rehabilitation Center for the Blind (Rwanda Union of the Blind)	Hühnerzucht	Fussballkreis Mosel	MVK	Kicukiro	Masaka	6094,74
01243-040:112.2	Schwesterngemeinschaft Amies des Pauvres	Universitätsausbildung der Schwestern 2014/2015	kfd Mainz	MVK	Kicukiro	Gatenga	3908,33
01243-090:094.1	Zentrum Inshuti Zacu/Gahanga	Hühnerzucht	Fussballkreis Mosel	MVK	Kicukiro	Gahanga	4202,50
01242-30:001	Ecole Primaire Mara	Anfertigung von Uniformen für bedürftige Kinder (neue Farben)	Elizabeth Zenz-Stiftung	Sud	Huye	Ruhashya	750,00
01243-090:094	Zentrum Inshuti Zacu/Gahanga	Medizinische Unterstützung	Dr. Klingler	MVK	Kicukiro	Gahanga	1898,51
TOTAL							26.884,87

9.3 Übersicht abgeschlossene Bauprojekte in 2015

Abgeschlossene Projekte 2015							
lfd. Nr.	Aktenzeichen	Projektname	Partner Rheinland-Pfalz	Projektfumfang	Finanzierungs- summe (Spenden)	Finanzierungs- summe (Landesmittel)	Finanzierungs- summe (gesamt)
SÜD							
1	01243-050:064	VTC Gisagara	Hilfe für Ruanda aus Hachenburg e.V.	Bau und Einrichtung eines Ateliergebäudes mit zwei Workshops, zuschaltbaren Theorieräumen, Büro für Lehrpersonal, Unterkunft für externes Lehrpersonal, Lagerräumen sowie Installation von zwei Zisternen und Ergänzung der Ausstattung für die Berufszweige Maurer und Schreiner	15.000,00 €	62.711,78 €	77.711,78 €
2	01243-010:485	EP Gashoba	Pfarrrei St. Martin in Rheinbach	Errichtung eines Toilettenblocks mit zehn Kabinen und einem Behinderten-WC nach ruandischen Schulbaustandards	2.500,00 €	6.920,41 €	9.420,41 €
3	01243-010:502	GS Runyombyi	Kreisverwaltung Ahrweiler	Bau und Ausstattung einer Bibliothek mit Rezeption, Toiletten, Lesesaal, und Computerarbeitsplätzen	7.000,00 €	26.424,07 €	33.424,07 €
4	01243-050:073	HVP Gatagara	Verein Schulbau Ruhango, Landau Berufsförderungs- und Ausbildungsverein Landau	Bau und Ausstattung von zwei Ateliergebäuden mit jeweils zwei Workshops, zuschaltbaren Theorieräumen, Büro etc, inklusive der Grundausrüstung für die Berufszweige Schneiderei und Kosmetik/ Friseur, sowie Installation von jeweils zwei Zisternen	100.000,00 €	88.921,70 €	188.921,70 €
5	01243-010:503	EP Gashike	Fair Play Tour 2014	Bau und Ausstattung von sechs Klassenräumen, Errichtung eines Toilettenblocks mit 10 Kabinen und Installation einer Regenwasserzisterne	31.625,09 €	47.321,73 €	78.946,82 €
6	01243-010:503	EP Gatowu	Geschwister-Scholl-Gymnasium Ludwigshafen	Installation von zwei Regenwasserzisternen inklusive Dachrinnen	3.500,00 €	4.692,00 €	8.192,00 €
7	01243-010:413	VTC Kigembe	Freundeskreis Landkreis Vulkaneifel Human Help Network	Bau und Ausstattung eines Ateliergebäudes mit zwei Werkstätten für die Schreiner- und Maurerausbildung, zuschaltbaren Theorieräumen, zwei Lagerräumen, zwei Büros, zwei Personalunterkünften, zwei Regenwasserzisternen und Erosionsschutzmaßnahmen	21.901,98 €	43.884,86 €	65.786,84 €
8	01243-010:413	College Bethel	Freundeskreis Ruhango-Kigoma e.V.	Installation von zwei Regenwasserzisternen am neugebauten Jungen-Schlafsaal	5.338,82 €	0,00 €	5.338,82 €
9	01243-010:509	GS Mpungwe	Reiner Meutsch Stiftung FLY & HELP	Bau und Ausstattung von drei Klassenräumen und Installation einer Regenwasserzisterne à 10 m³	40.195,00 €	0,00 €	40.195,00 €
10	01243-010:413	VTC Busoro	Berufsförderungs- und Ausbildungsverein Landau	Bau und Ausstattung eines Ateliergebäudes mit zwei Werkstätten, zuschaltbaren Theorieräumen, Büro für Lehrpersonal, Unterkünfte für externes Lehrpersonal, Lagerräumen sowie Installation von zwei Regenwasserzisternen	30.000,00 €	30.895,23 €	60.895,23 €
11	01243-010:413	VTC Mugusa	Ruandapartnerschaft Mainz-Finthen	Ergänzung der Ausstattung für den Ausbildungsbereich "Friseur"	3.000,00 €	6.541,00 €	9.541,00 €
12	01243-010:413	ES Ruhango	Freundeskreis Ruhango-Kigoma e.V., Landau	Bau und Ausstattung einer Schülerunterkunft für 108 Schüler mit einem Zimmer für eine Aufsichtsperson, einem Krankenzimmer und Wasch- und Duschgelegenheiten, Installation von zwei Zisternen à 10 m³ und Bau von einem Toilettenblock à 10 Kabinen	109.431,58 €	0,00 €	109.431,58 €
13	01243-010:413	ES Kigoma	Verein der Freunde und Förderer der Konrad Adenauer Realschule Plus, Landau	Installation von zwei Regenwasserzisternen à 10m³ und Anbringung fehlender Dachrinnen	6.600,00 €	0,00 €	6.600,00 €
14	01243-010:504	EP Gitowu	Reiner Meutsch Stiftung FLY & HELP	Bau und Ausstattung von drei Klassenräumen und Installation einer Regenwasserzisterne à 10 m³	40.195,00 €	0,00 €	40.195,00 €
NORD							
15	01242-030:S151	GS Kigogo	Grundschule Nackenheim	Bau und Ausstattung von vier Klassenräumen, Errichtung eines Latrinenblocks mit zehn Kabinen und Installation einer Regenwasserzisterne	8.400,00 €	45.949,68 €	54.349,68 €
16	01243-010:504	CS Musanze	Reiner Meutsch Stiftung FLY & HELP	Bau und Ausstattung von zwei Klassenräumen, einem Büro für den Schulleiter, Errichtung einer Toilettenanlage mit zehn Kabinen und Installation einer Zisterne à 10 m³	43.904,02 €	0,00 €	43.904,02 €
17	01243-010:504	EP Buhande	Reiner Meutsch Stiftung FLY & HELP	Bau und Ausstattung von zwei Gebäuden mit je drei Klassenräumen und Installation von zwei Zisternen à 10 m³	78.216,00 €	0,00 €	78.216,00 €
18	01243-010:504	Communauté Gari	Freundschafts- und Förderkreis Cyeru/ Ruanda e.V.	Infrastrukturverbesserung von drei Häusern und Küchen nach Sturmschäden	2.000,00 €	0,00 €	2.000,00 €
19	01242-030:S151	EP Busanane	Förderkreis Rwankuba Pfarrrei Ludwigshafen-Maudach	Bau und Ausstattung von drei Klassenräumen, Errichtung eines Latrinenblocks mit zehn Kabinen und Installation einer Regenwasserzisterne à 10 m³	22.000,00 €	30.038,57 €	52.038,57 €
20	01243-010:504	Communauté Nyangwe	Freundschafts- und Förderkreis Cyeru/Ruanda e.V., Gymnasium Kusel und Partnerschaftsverein Ruanda in Wachenheim	Bau von vier Wohnhäusern mit Kochstellen, Errichtung von zwei Toiletten à zwei Kabinen und von zwei gemauerten Zisternen sowie Sanierung der Böden und Außenbereiche in den bestehenden Wohnhäusern	0,00 €	37.637,00 €	37.637,00 €

WEST							
21	01243-010:500	EP Bukunzi	Dr. Peter Lüth	Bau und Ausstattung von drei Klassenräumen und Installation einer Zisterne mit 10 m³	33.500,00 €	0,00 €	33.500,00 €
22	01243-010:386.1	Rambura WFC Umkleide	Ruanda Stiftung Helmut Weimar	Bau und Ausstattung von zwei Umkleideräumen und Installation einer Regenwasserzisterne à 5 m³	13.603,77 €	0,00 €	13.603,77 €
23	01243-010:499	EM Kabaya	Förderverein Ruanda e.V. Braubach, Kolping Solidargemeinschaft Lahnstein, Kolping International Köln, Landkreis Südwestpfalz	Bau und Ausstattung von drei Klassenräumen, Errichtung einer Toilettenanlage mit 10 Kabinen sowie Installierung einer Regenwasserzisterne	29.000,00 €	24.202,89 €	53.202,89 €
24	01243-010:501	EP Gihundwe	Reiner Meutsch Stiftung FLY & HELP	Bau und Ausstattung von drei Klassenräumen sowie Installation einer Regenwasserzisterne mit 10 m³	32.792,00 €	0,00 €	32.792,00 €
25	01243-010:292.1	VTC Muramba	Förderverein Partnerschaft Ruanda Alzey-Worms	Bau und Einrichtung eines Ateliergebäudes mit 2 Werkstätten, 2 Unterrichtsräumen, 2 Büros für das Lehrpersonal, 2 Lagerräumen, Installation von 2 Regenwasserzisternen, Durchführung von Erosionsschutzmaßnahmen sowie Ergänzung der Materialausstattung für die Berufsweige Elektriker, Metallbauer und Schneider	25.000,00 €	50.881,18 €	75.881,18 €
26	01242-030:S175	GS Nkanka	Siedlungsgrundschule Speyer	Bau und Ausstattung eines Klassenraums für den Kindergarten/Vorschule	2.400,00 €	13.131,68 €	15.531,68 €
27	01242-010:496	EP Mukimbagiro	Reiner Meutsch Stiftung FLY & HELP	Bau und Ausstattung von sechs Klassenräumen und einem Büro mit Lagerräumen, Errichtung einer Toilettenanlage mit 10 Kabinen sowie Installierung von zwei Regenwasserzisternen	42.021,14 €	55.674,25 €	97.695,39 €
28	01242-010:496	EP Nyiragikokora	Ruanda Stiftung Helmut Weimar	Instandsetzung und Ausstattung von sechs Klassenräumen	10.416,05 €	0,00 €	10.416,05 €
29	01242-010:496	EP Sanza	Ruanda Komitee Bad Kreuznach und "Helft uns leben" e.V.	Bau und Ausstattung von sechs Klassenräumen und einem Büro für den Schulleiter, Bau eines Toilettenblocks mit 10 Kabinen sowie Errichtung von zwei Regenwasserzisternen	58.845,00 €	34.535,00 €	93.380,00 €
30	01242-010:496	GS Marie Reine	Kindermissionswerk "Die Sternsinger" e.V.	Bau und Ausstattung einer Küche und Installation von zwei Zisternen à 5 m³	25.550,00 €	0,00 €	25.550,00 €
OST							
31	01242-030:026	EFA Nyagahanga	Stefan-George-Gymnasium Bingen	Instandsetzung der Wasserleitungen und des Latrinenblocks, sowie Auftragen einer Anti-Rost-Beschichtung auf den Gebäudedächern	10.000,00 €	0,00 €	10.000,00 €
32	01243-010:498	EP Apeki Amizero	Freundschaftskreis "Landkreis Mainz-Bingen"	Bau und Ausstattung von sechs Klassenräumen, einem Büro mit Lehrerzimmer, Errichtung einer Toilettenanlage mit zehn Kabinen sowie Installierung von zwei Regenwasserzisternen	20.000,00 €	64.042,27 €	84.042,27 €
33	01243-050:074	VTC Benebikira Ngarama	Förderverein Partnerschaft Ruanda/ Alzey-Worms	Bau und Einrichtung eines Ateliergebäudes mit zwei Werkstätten für die Schreiner- und Maurerausbildung, zuschaltbaren Theorieräumen, 4 Lagerräumen, 2 Büros, 2 Personalunterkünften, 2 Regenwasserzisternen und Erosionsschutzmaßnahmen	10.000,00 €	55.013,00 €	65.013,00 €
34	01243-010:457	ES Rusumo	IGS Ingelheim, DESWOS Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.	Bau und Ausstattung eines Schklafsaals (Mädchen) mit sieben Schlafräumen inkl. Schrankraum für Schüler, Unterkunft Aufsichtsperson, sanitäre Einrichtungen, Sickergrube und zwei regenwasserzisternen à 10 m³	91.274,98 €	0,00 €	91.274,98 €
35	01243-010:510	GS Murambi I	Reiner Meutsch Stiftung FLY & HELP	Bau und Ausstattung von drei Klassenräumen und Installation einer Regenwasserzisterne à 10 m³	40.195,00 €	0,00 €	40.195,00 €
36	01243-010:457	Gesundheitsstation Gakagati	Ehepaar Miklitz (über Pallottiner Haus Wasserburg) und Misereor Aachen	Bau und Ausstattung der "Poste de Santé" Gakagati mit einem Ambulanz- und Verwaltungsgebäude, einer Entbindungsstation, einem Gebäude zur stationären Behandlung sowie einem Ernährungszentrum	83.000,00 €	75.406,37 €	158.406,37 €
37	01243-040-124.1	Gesundheitsstation Gakagati	Wasserfond	Installation von vier Zisternen à 10m³ an der neugebauten "Poste de Santé"	12.911,72 €	0,00 €	12.911,72 €
MV Kigali							
38	01243-050:074	CS Jurwe	Lindenschule Bad Breisig	Instandsetzung von Klassenräumen und dem Direktionsbüro und Anschaffung neuer Schulbänke	4.432,08 €	0,00 €	4.432,08 €
39	01243-050:074	EM Kabuye	Ruandakreis Pfarrei St. Laurentius Nentershausen	Installation von Aussen-Spielgeräten an der Vorschule	4.000,00 €	0,00 €	4.000,00 €
GESAMT					1.119.749,23 €	804.824,67 €	1.924.573,90 €